

# Weidenbacher Wochenblatt.

490176/  
Unpolitische Nachrichten



der sächs. Nachbarschaften.

No 12,

Weidenbach, 24. März 1934,

V. Jahrgang.

Das heilige Abendmahl.

Die Gemeinschaft der Christen als lebendiger Leib des Geistes Christi auf Erden tritt besonders sinnfällig bei der Feier des heiligen Abendmahles hervor, wenn die Mitglieder der Gemeinde, ob hoch oder nieder, ob jung oder alt, unter gegenseitiger Abbitte u. Vergebung der Schuld an den Tisch des Herrn treten, um, wenn Brot u. Wein gereicht wird, das Unterpfand der Vergebung der Schuld vor Gott u. dem lebendigen Herrn, der sie mit seinem Blute zum Eigentum erworben hat, als die erneuernde Kraft des Lebens von Gott her zu empfangen. Die Heilige Schrift mahnt 1. Korintherbrief, Kap. 11, V. 28-29: "Der Mensch prüfe aber sich selbst u. also esse er von diesem Brot u. trinke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset u. trinket, der isset u. trinket sich selber das Gericht." Die Prüfung geschehe unter der Frage: Wie stehe ich vor dem Willen Gottes als Kind, als Bruder u. Schwester, als Gatte, als Vater oder Mutter, als Gemeindeglied, als Nächster zum Mitmenschen, als ev. Christ vor Jesus Christus in meinen Gedanken, Worten, Handlungen u. Versäumnissen? Nur mit bussfertigen Herzen dürfen wir dem Tisch des Herrn in Glauben an die Vergebung nähern. Wo das Heilige Abendmahl recht gefeiert wird, fließen Ströme des Segens aus der Lebensquelle Christi in das Leben der Gemeinde ein. Wenn das H. Abendmahl nicht nur dem Bruch zuliebe, sondern in rechtem Geist genommen wird, ist die Gemeinde neu geworden in einem Geist der beseitigt, was die Menschen trennt, alle in christlicher Gesinnung vereint eins des andern Last tragen heisst. Solches Gemeindeleben ist wahrer Gottesdienst. Diese Gemeinde ist wirklich ein Licht in der Finsternis dieser Welt und sendet in diese ihre werbende Kraft in Erfüllung des Gebotes des Heilandes, dass die Seinigen das Salz der Erde, das Licht der Welt seien. Was müsste doch solche Erneuerung des Geistes für unsere Kirche in der mannigfachen Not, in dem vielen Jammer, Hass, Neid und der erbarmungslosen Gleichgültigkeit ihrer Glieder untereinander bedeuten!

Johann Oyntzen No 95, hat reinen Kleesamen zu verkaufen.

Landwirtschaftlicher Ortsverein.

Vereinsmitglieder, welche Rotkleesamen zu ermässigten Preisen/46 Leipziger von der Landwirtschaftskammer kaufen wollen, mögen das Geld beim Vorst. einzahlen.

Weiters teilt die I. G. Farben Industrie für Anbauzwecke sicher ausreifendes Sojabohnensaatgut dem Bezirksverein zur Verfügung. Die Anbauer müssen sich verpflichten nach der Ernte das Anderthalbfache des Saatgutes abzuliefern. Alles nähere beim Vereinsvorstand!

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche Pfefferminze angebaut haben oder anbauen wollen mögen sich Sonnabend den 24. d. M. abends in der 3. Klasse einfinden um den Vertrag zu unterschreiben. Der Grundpreis pro kg Kraut ist bis zu einer Ölansbeute von 2,86% Lei 1,10. Bei einer höheren Ausbeute erhöht sich der Preis auf 1,20 Lei pro kg.

Die Leitung.

Es wäre Zeit- und Geldverschwendung, wenn Sie, liebe Hausfrau auch weiterhin Ihren Bedarf an Baumwollgarne in der Stadt decken würden. Sie finden nämlich beim Kaufmann Plajer die gebräuchlichsten Nummern und Arten zu genau denselben Preisen. Auch für matt und merzerisiert gefärbte Garne sollten Sie sich interessieren, um sich von der Schönheit und Preiswertigkeit zu überzeugen!

Ehrenfried Preiss

eröffnet Donnerstag den 29. d. M. in der Neugasse No 174 sein neueingerichtetes Colonialwarengeschäft und bittet um zahlreichen Besuch.